

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Heftungsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 218.

Mittwoch, 19. September 1900, Abends

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Agenten für ein Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Redaktion 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger für ein Jahr 1 Mark 65 Pfg. Unregelmäßigkeiten für die Nummer des Abgabenscheins bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Montag, den 24. Sept. 1900,

Form. 10 Uhr,

kommen im Aufh.-Lokal hier 1 Fahrrad und 2 Eisen-Rosetten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 18. Sept. 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.

Sehr. Ebdam.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 14. Juli 1900 — Rieser Tageblatt Nr. 161/1900 —, betreffend die Bestellung und Verpflichtung von Fräulein Tacke Dose in Dresden als weibliche Vertrauensperson für die Gewerbeaufsicht, geben wir bekannt, daß die Genannte in der Regel Dienstag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr, sowie Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr in ihrer Wohnung in Dresden, Winkelmännstraße 1 II, für Ansuchen um Besichtigung ihres Amtes zu sprechen sein wird.

Riesa, den 19. September 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.

Docters.

Sbr.

Freitag, den 21. und Sonnabend, den 22. September 1900 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaußschließbare Sachen ihre Versteigerung.

Im Königl. Stenogrammamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Todgebühren und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.

Riesa, den 17. September 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.

Docters.

Sd.

Am 24. September 1900, 9 Uhr Vormittags

findet auf dem Hofe der I. Abtheilung 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 die Versteigerung

der ausgemerkten Pferde des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 und der Kommandantur des Truppen-Übungs-Lagers Reitholz bei

## Steinlieferung.

Für die Regulierung des Elbstromes zwischen Riesa und Uebigau unterhalb Dresden soll die Lieferung von

- 2100 cbm harten Bruchsteinen aus Granit, Syenit oder Basalt zur Schüttung von Rappschwelen,
- 170 cbm groben harten Schuttsteinen aus Granit, Syenit oder Basalt zu Verlegen und
- 5800 cbm Schuttsteinen aus Granit, Syenit oder festem Porphyrt zur Bedeckung von Böschungsbänken

an einen oder mehrere Unternehmer verdingen werden.

Die Preisangebotsbedingungen können während der Geschäftsstunden bei den unterzeichneten Behörden eingesehen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 29. September dieses Jahres Vormittags 11 Uhr postfrei bei dem Bauverwalter II hier, Schlegelstraße Nr. 24 I, einzuliefern, wofür zu dem angegebenen Zeitpunkt die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird.

Die Bewerber bleiben bis zum 30. October dieses Jahres an ihre Gebote gebunden; erfolgt bis dahin auf das abgegebene Gebot eine Verantwortung nicht, so ist dasselbe als abgelehnt zu betrachten.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung unangemessener Gebote, sowie die Vertheilung der Lieferung unter mehrere Bewerber bleibt vorbehalten.

Dresden, am 14. September 1900.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.

Königliche Bauverwalter II.

D. Schmidt.

Schaefer.

## Zum Tode des Prinzen Albert.

Die Leiche Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albert ruht in einem purpur- und goldausgeschlagenen Sarge in dem Gemache der verstorbenen Mutter des Prinzen. Das Gemach trägt einen schlichten und ernsten Charakter. Zu Haupten des Sarges brennen Kerzen, zu Füßen desselben steht ein Gebetpult. Vor dem Zimmer steht ein Doppelposten des 13. Jäger-Bataillons. Außerst friedlich schlummert der Prinz in der Uniform der 17. Ulanen, die Hände wie zum Gebet gefaltet. Im Laufe des gestrigen Vormittages fanden sich die königlichen Majestäten in dem Trauergemache ein und verrichteten ein stilles Gebet. Außerst zahlreich kommen die Leidtragenden in das Palais, um sich in die Listen einzutragen, aus allen Kreisen der Bevölkerung sprechen Herren und Damen vor.

Durch welche Umstände das entsetzliche Unglück eigentlich herbeigeführt worden ist, ist immer noch nicht endgiltig geklärt. Der „Dr. Anz.“ meldet heute: Das auf der Landstraße von Rossen nach Pinnewitz hinter dem prinzipal Wagen herankommende Jucker-Gespänn des Prinzen v. Braganza, welcher dasselbe selbst führte, war mit Summitreifen und Schellengeldute versehen. Durch das mit wenig Geräusch verbundene, plötzliche Vorbeikommen des Geschirrs prallten die prinzipal Pferde links zur Seite und rasten davon. Der Leibjäger, welcher zuerst vom Bod des prinzipal Wagens geschleudert wurde, erlitt nur eine Verletzung am Fuße und auch der Kutscher, welcher mit Geistesgegenwart, unter Aufbietung aller Kräfte die scheuen Thiere zu halten versuchte, trug beim Herabstürzen nur einige Schrammen davon. Gut und Handlöffel des Prinzen fand man später beim Absuchen auf der Straße vor. Das eine der durchgegangenen Pferde kam übrigens noch in der Nacht, das zweite in den frühen Morgenstunden am Stalle in Pinnewitz an und erhebliche äußere Verletzungen waren an keinem der Thiere bemerkbar.

Entgegen dieser Darstellung schreibt das Meißner Tageblatt: In den Berichten auswärtiger Blätter ist meistens als Ursache des Schreckens der Pferde das schnelle Vorüberfahren des Prinzen von Braganza angegeben. Daß dieses Ueberholens des prinzipal Geschirrs aber nicht die Ursache zu dem tiefbedauerlichen Unfall wurde, geht aus folgenden Thatsachen hervor. Beide Prinzen kamen mit dem gleichen Zuge von Dresden an und fuhrten mit ihren von den Kutschern geführten Geschirren in langsamem Tempo die von Rossen bis über das Dorf Rhäsa hinaus ziemlich steil ansteigende Straße, bogen oberhalb Rhäsa rechts ein und fuhrten auf dem Wege, welcher in gerader Richtung nach Jkenndorf führt, weiter. Da Prinz von Braganza, welcher als Leutnant bei den Gardereitern steht, in Saulitz in Quartier lag, blieb der-

selbe auf dieser nach Jkenndorf führenden Straße und überholte daher auch das Geschirr des Prinzen Albert auf diesem Wege. Wenn nun die Pferde durch das Ueberholen schon geworden wären, dann würden dieselben auch in gerader Richtung, also auf der Straße nach Jkenndorf, fortgerast sein; der nach Wollau führende Weg aber geht ziemlich im rechten Winkel von der Jkenndorfer Straße ab, und auf diesem Wege haben sich die Pferde bereits besunden, als sie scheu wurden, und hierher ist der Wagen des Prinzen von Braganza gar nicht gekommen. Von dem Wege, auf welchem das Geschirr des Prinzen weiter gefahren ist, bis zur Unfallstelle sind noch 900 Meter, und dieser Weg ist an beiden Seiten dicht mit Pflaumenbäumen bepflanzt. In Folge dieses Fruchtreichthums hängen die Äste dieser Pflaumenbäume tief herab und es ist daher anzunehmen, daß eins der Pferde, und zwar das Handpferd, von einem herabhängenden Aste an den Kopf geschlagen wurde, da das Handpferd in den Straßengraben sprang und stürzte, schnell aber wieder aufsprang und nun in wildem Galopp davonjagte. Der Leibjäger sprang in Folge dessen vom Wagen herunter und rief dem Prinzen auch zu: „Königliche Hoheit, springen Sie ab“, währenddessen wurde der Kutscher vom Bode geschleudert, die Pferde rasten mit dem Wagen fort, und am Bretschneiderischen Grundstücke in Wollau ereignete sich das Unglück. Kurz hinter dem Geschirr des Prinzen war noch ein Wagen nach Wollau zu eingebogen, in welchem sich mehrere Offiziere befanden. Diese sprangen sofort hülfend bei und trugen den Verunglückten mit in die Oberstufe des Gutes. Spuren des Unglücks waren noch an den Bäumen vor dem Bretschneiderischen Gute zu sehen. Der zerbrochene Jagdwagen des Prinzen Albert stand im Gutsgehöfte.

Die „Dresd. Nachr.“ wollen aus „sicherer Quelle“ erfahren haben:

Prin Albert und eine Anzahl von Offizieren, die den dienstfreien Sonntag zu einem Abstecher aus dem Wandberggebiet nach Dresden benutzt hatten, trafen Abends 9 Uhr 5 Minuten mit dem Zuge in Rossen ein und bestiegen dort ihre Wagen zur Fahrt in ihre Quartiere. Se. Königl. Hoheit Prinz Albert fuhr allein in seiner eigenen Equipage, neben dem Kutscher hatte ein Leibjäger Platz genommen; hinter dem prinzipal Wagen fuhr in einem Abstände von etwa 50 Metern ein Wagen, in dem sich die Herren Rittmeister Graf Wilding von Königsbrück und Oberleutnant v. Tritsch befanden. Kurz vor Wollau wurden beide Wagen von dem Geschirr des Prinzen v. Braganza eingeholt, dessen Pferde bekanntermaßen sehr heftige Thiere und scharfe Traber sind, die in ihrem Vorwärtstreiben schwer zu halten waren und bald sowohl den Wagen des Grafen Wilding, wie den des Prinzen Albert überholt hatten. Nachdem der Wagen des Prinzen von Braganza schon eine Strecke über den des Prinzen

Albert hinaus war, ohne daß, wie durch das Zeugniß des Kutschers des Grafen Wilding und eines neben dem Kutscher auf dem Bode sitzenden Trompeters vom Gardereiteregiment festgestellt ist, durch das Vorbeifahren die Pferde des Prinzen Albert irgendwie beeinflusst worden wären, bog er in einen direkt nach dem Quartier des Prinzen von Braganza führenden Seitweg ein. Erst da ereignete sich der verhängnisvolle Zufall, daß ein Hinterrad des Wagens des Prinzen Albert infolge der Dunkelheit in einen Graben gerieth, wodurch der Wagen einen so heftigen Stoß erlitt, daß der Kutscher vom Bode geschleudert wurde. Hierdurch erst wurden die Pferde unruhig, sprangen zur Seite und rasten dann, obwohl das Schleifzug stark angezogen war, den abschüssigen Weg hinab. Die Insassen des nachfolgenden Wagens, der bis zu dem Moment, in dem der prinzipal Wagen in den Graben gerieth, stets möglichst die gleiche Distanz gehalten hatte, mußten Zeugen des Unglücks sein, ohne etwas zu seiner Verhinderung thun zu können. Es steht demnach außer Zweifel fest, daß nicht das Vorbeifahren des Prinzen von Braganza das Unglück verschuldet hat.

Sofort nach dem Unglücksfalle wurde der katholische Pfarrer Jschornack in Meissen zur Spendung der Sterbesacramente an das Sterbelager berufen und zwar sowohl durch Telegramm aus der Umgebung des Prinzen Albert, als auch durch den Adjutanten des Prinzen Friedrich August. Um halb 1 Uhr Nachts fuhrten zwei Wagen in schärfster Gangart, die während der ganzen Fahrt nicht gemindert wurde, von Meissen nach der Unglücksstätte ab; im ersten Wagen befand sich die Begleitung des Prinzen Friedrich August, im zweiten befand sich Seine Königl. Hoheit selbst mit dem Pfarrer. Um dreiviertel 3 Uhr trafen die Wagen in Wollau ein, leider schon zu spät. Prinz Albert war bereits verschieden. Sein Kopf war schwer verletzt. Der Pfarrer Jschornack verrichtete am Lager des Prinzen die Todengebete; tief ergriffen betete Prinz Friedrich August, neben der Leiche knend, mit.

Das Bretschneiderische Gut in Wollau war vom frühen Morgen bis zur Ueberführung des Leichnams von zahlreichem Publikum umstanden. Vor dem Gute hielten zwei Ulanen mit gezogenem Säbel Wache. Prinz Georg und Prinzessin Mathilde sowie die Hofdame Frein von Wörner verweilten von Vormittags 9 Uhr bis dreiviertel 11 Uhr am Todtenlager in herzergreifendem Schmerz. Die Leiche lag im Schlafzimmer der Familie Bretschneider auf einem einfachen Bette und war von weißen Lilien umgeben. Am Kopfende standen ein Crucifix, sowie mehrere Kerzenstöße und zwei brennende Kerzen. Das bleiche Gesicht des Todten zeigte am rechten Auge unterhalb der Augenbrauen und hinter dem rechten Ohre blaue Stellen. Der Gesichtsausdruck des Verewigten war friedlich, die Hände waren gefaltet und in denselben ruhte ebenfalls ein Crucifix.



15. September. Die Besichtigung des Schlosses...  
Der Kaiser traf heute früh 7 Uhr 32 Min. Erzherzog Otto auf dem Hauptbahnhof ein. Dasselbst fand militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompagnie war von dem Pionierbataillon gestellt. Prinz Friedrich August, der die Uniform seines 45. österreichischen Infanterieregiments trug, begrüßte den Erzherzog, der die Uniform der sächsischen Garde angelegt hatte, auf das Herzlichste. In Begleitung des Erzherzogs befand sich der Oberhofmeister Freiherr v. Mauchowski. Weiter hatten sich zur Begrüßung eingefunden der Kriegsminister, die Herren der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, Generalmajor v. Kirchbach, mehrere Generale u. A. Der Erzherzog schritt die Front der Compagnie ab. Das Spiel wurde nicht gerührt. An der Seite des Prinzen Friedrich August fuhr der Erzherzog in das Palais auf der Zingendorfsstraße. Zum Ehrendienst sind bei dem Empfang die Herren Generalmajor v. Schulz und Oberst Freiherr v. Oppen-  
guldener befohlen worden. — Zur Beisehung des Prinzen Albert trifft der königl. sächsische Gesandte in Weimar Freiherr v. Reitzenstein hier ein.

19. September. Die Einsegnung der Leiche des Prinzen Albert findet heute Nachmittag 6 Uhr im engsten Familienkreise durch den Prinzen Max, der alles kirchliche Zeremoniell vollzieht, statt.  
19. September. Im Auftrage des Kaisers Franz Josef traf heute früh 7 Uhr 32 Min. Erzherzog Otto auf dem Hauptbahnhof ein. Dasselbst fand militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompagnie war von dem Pionierbataillon gestellt. Prinz Friedrich August, der die Uniform seines 45. österreichischen Infanterieregiments trug, begrüßte den Erzherzog, der die Uniform der sächsischen Garde angelegt hatte, auf das Herzlichste. In Begleitung des Erzherzogs befand sich der Oberhofmeister Freiherr v. Mauchowski. Weiter hatten sich zur Begrüßung eingefunden der Kriegsminister, die Herren der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, Generalmajor v. Kirchbach, mehrere Generale u. A. Der Erzherzog schritt die Front der Compagnie ab. Das Spiel wurde nicht gerührt. An der Seite des Prinzen Friedrich August fuhr der Erzherzog in das Palais auf der Zingendorfsstraße. Zum Ehrendienst sind bei dem Empfang die Herren Generalmajor v. Schulz und Oberst Freiherr v. Oppen-  
guldener befohlen worden. — Zur Beisehung des Prinzen Albert trifft der königl. sächsische Gesandte in Weimar Freiherr v. Reitzenstein hier ein.

19. September. Im Auftrage des Kaisers trifft heute Nachmittag 4.22 Prinz Friedrich Heinrich von Preußen auf dem Hauptbahnhof hier ein, wo großer militärischer Empfang stattfindet. Ferner treffen die Herzöge Adolf und Friedrich von Mecklenburg hier ein.

## Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 19. September 1900.

Herr Kreisauptmann Schimbel ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der königlichen Kreisauptmannschaft Dresden wieder übernommen.

Auf dem hiesigen Güterbahnhof verunglückte gestern der Geschäftsführer eines Streifen Betreibergeschäftes dadurch, daß als er sich zwischen einer Lowry und seinem Wagen befand, der letztere von den Pferden zurückgeschoben und er dadurch so eingeklemmt wurde, daß er erhebliche Verletzungen am Unterleib erlitt. Nach stattgehabener ärztlicher Untersuchung konnte aber die Ueberführung des Verunglückten nach Straßa erfolgen.

Anlässlich des Hinscheidens Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Albert wurde mehrfach die Anordnung der Landesregierung erwartet. Letztere tritt aber nach dem Mandat vom 16. April 1831 nur beim Ableben des Königs, der Königin, einer verwitweten Königin und des Kronprinzen, wenn er das 21. Lebensjahr zurückgelegt hat, ein. Bei der Familienfeier des Hofes am Gitter der königlichen Familie findet nur Abkündigung des Trauerfalls in den Kirchen des Landes statt. Nichts kommt jetzt zur letzteren Bestimmung in Betracht.

Mit wohlgelungenem Schauturnen sowie animierter Festspiele am Sonntag und solennem Ball am Montag feierte der Turnverein sein 40. Stiftungsfest. Eine große Anzahl Zuschauer hatte sich zu dem interessanten Schauturnen, das Nachmittags 3 Uhr begann, eingefunden. Mit fröhlichem Gesang begann der Aufmarsch der Turner, worauf die Freiübungen folgten, welche sehr exakt durchgeführt wurden. Nach diesen trat man ritzenweise zum Götterturnen an, bei dem turnerische Kraft und Gewandtheit trefflich zur Geltung kamen, während die folgenden Spiele manch' heitere Scene schufen. Abends 7 Uhr vereinigten sich die fröhliche Turnerschaar mit ihren Gästen zur besondern Feier des Tages im „Kronprinz“ zur gemüthlichen Feststunde. Im Verlauf derselben gab der Vorsitzende des Vereines, Herr Procurator Kerschmar, eine interessante Uebersicht über den Verein und seine Thätigkeit während seines 40jährigen Bestehens, ferner aber wurde durch musikalische und humoristische Beiträge reger und anregender Unterhaltung geboten. Die anwesenden Vertreter von befreundeten Brudervereinen beglückwünschten den

Turnverein zu seinem Bestehen und so ließ man in der feierlichen Feststunde durch die 40 zur Wirtenschaftlichen gefällig werden. Mit einem fröhlichen Ball, der am Montag Abend begann, aber erst in den Morgenstunden des Dienstag endete, wurde das in allen Theilen gebrachte Fest beschloßen. Auch während des Ballabends wurden die Besucher durch verschiedene gebräuchliche Vorführungen angenehm überrascht. Ganz besonderen Beifall fanden und verdienten wegen ihrer Schwierigkeit und doch eleganten, sicheren Durchführung die Leistungen der Turnerei an Rod und Barren. Alles in Allem bewies die Festlichkeit, daß die edle Turnerei in dem Verein wieder gepflegt und gehet wird und daß die „Jungen“ rüstig fortarbeiten was die „Alten“ vor 40 Jahren begonnen. Möge es immer so bleiben! Darauf: Gut Heil!

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hält Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der Ersten Ständekammer seine 38. Versammlung ab.

Bei dem am Sonntag in Döbeln stattgefundenen Radfahrer-Sportfest erhielt der Rieser Radfahrer-Verein „Adler“ einen dritten Preis.

Die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkte vollzieht sich nach den neuesten amtlichen Berichten des Organs des Verbandes deutscher Arbeitnachweise in langsamem Tempo, aber unaufhaltsam. In der Eisenindustrie sind in Bezug auf Mangel an Beschäftigung den kleinen Betrieben namentlich auch die großen gefolgt. Von Seiten der Formier wird lebhaft über Geschäftsstodung geklagt. Im Textilgewerbe nimmt die Beschäftigungslosigkeit mit Gewalt überhand. Die erheblichste das Baugewerbe in diesem Sommer eingeschränkt war, geht daraus hervor, daß die Baugewerbe an verschiedenen Orten bedeutend eingeschränkt gearbeitet hat. Mit dem Rückgang in Baugewerbe tritt auch die gewaltige Ueberproduktion in der Cementindustrie immer mehr zu Tage. Für den kommenden Winter ist im Baugewerbe eine außerordentlich lange todtte Saison zu erwarten. Sowohl an den Arbeitsnachweisen wie an der Bewegung der Mitgliedszahl der Krankenkassen zeigt sich die zunehmende Verschlechterung des Arbeitsmarktes. An den Arbeitsnachweisen kommen auf 100 offene Stellen im August dieses Jahres schon 107,3 Arbeitsuchende gegen 94,1 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist gleichfalls zurückgegangen. Vom Mai dieses Jahres ab ist die Verschlechterung eine ununterbrochen zunehmende. Ihre Beschäftigung findet sie in dem gleichzeitigen Rückgang der Zahl der beschäftigten Arbeiter. Im Mai fand noch eine Zunahme statt. Im Juni dagegen betrug gegen den Vormonat die Abnahme 0,6, im Juli 1,4 und im August 0,05 Prozent. Nicht nur steigt das Angebot von Arbeitskräften seit Mai von Monat zu Monat, auch für die bisher beschäftigten Arbeiter ist nicht mehr genügend Arbeit vorhanden — sicherlich eine Constellation, die einen Winter mit hoher Arbeitslosigkeit signalisirt!

Eine zweite Feldpost nach China geht diese Woche von Berlin am nächsten Freitag, 21. September, über München—Rusteln—Brindisi mit einem Dampfer der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company bis Port Said, von da mit einem Dampfer der Messageries maritimes bis Schanghai. Sie trifft in Hongkong am 20. bis 22. October, in Schanghai am 22. bis 24. October, in Tjingtau am 29. October ein. Briefe und Postkarten müssen so zeitig zur Post gegeben werden, daß sie Freitag Vormittag 10 Uhr dem Marinepostbureau zugestellt werden können. Um den sorgfältigen Fortschütern zu begegnen, sei aber nochmals darauf hingewiesen, daß das Marinepostbureau keinen unmittelbaren Verkehr mit dem Publikum unterhält. Die Sendungen sind vielmehr in einen beliebigen Postbriefkasten zu legen.

Das Dresdner Landgericht. Mit einer unerbittlichen, schon lange gesuchten Quartiergehülswindlerin und Hausdiebin beschäftigte sich die 3. Strafkammer in der Person der 1871 in Ostpreußen geborenen Dienstpersion und Landstreicherin Anna Gröger, die sich wiederum wegen einer Reihe Rückfallsdiebereien und Quartiergehülswindelerien zu verantworten hatte, die sie u. A. auch in Gröba ausgeführt. Vom Amtsgericht Riesa wurde die Gröger der Staatsanwaltschaft Dresden übergeben. Mit Rücksicht auf das vorbestrafte Leben, der Gemeingefährlichkeit ihres Verlebens und des Wertes des erstrebten Vermögensvortheils konnte von Annahme mildernder Umstände keine Rede sein, so daß der Gerichtshof auf Justizhausstrafe in der Dauer von 4 Jahren, sowie auch 2 Wochen Haft erkannte. Die Ehrenrechte sprach man der Angeklagten auf 5 Jahre ab und hielt auch die Freilassung für zulässig.

Mägeln, 18. September. Am Sonntag Abend wurden in der Nähe der Haltestelle Rodrip-Jehnitz zwei polnische Arbeiter, welche dem Eisenbahnkörper als Fußweg benutzten, von dem von Döbeln nach Mägeln verkehrenden Personenzuge überfahren. Die verletzten Arbeiter fanden im hiesigen Stadtkrankenhaus Aufnahme.

Dresden. Acht junge Damen, welche im Leipziger Gynnasial-Cursus für Damen vorgebildet waren, wurden dem königl. Gynnasium zu Dresden-Neustadt zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen. Zwei von ihnen traten nach der schriftlichen Prüfung freiwillig zurück, die übrigen 6 unterzogen sich der mündlichen Prüfung. Allen konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden, und zwar erhielten 3 die II, 2 IIb und 1 IIIa als Censuren. Die Damen wenden sich meistens dem Studium der Medizin zu. — Unter der Epithymie: „Der Mädchenmörder von Dresden“ bringt der „S. L.“ aus Triefst folgende Meldung: „In einem Weinberge bei Servola wurde ein junger Mann angehalten, der sich ruhig an den Trauben gütlich that. Auf dem Commissariat gab der Verhaftete an, der 23jährige Otto Max Dietrich aus Dresden zu sein. Während des Verhörs bemerkte der Commissar, daß der Verhaftete aufstehend der Photographie eines Individuums ähnlich sehe, welches von der Dresdner Gerichtsbehörde freigegeben worden und auf welchem der Verdacht ruht, vor zwei Jahren acht Mädchen ermordet zu haben. Dietrich gab zu, daß er vom Gericht verurteilt werde, bestritt jedoch auf das Entschiedenste, einen Mord verübt zu haben. Er wird in Verwahrung gehalten, bis seitens des Gerichts in Dresden die erforderlichen Auskünfte eingelangt sein werden.“

Billau. Die bei dem Schutzmännlichen...  
hatte sich in der Dunkelheit auf dem Boden der...  
um Hölzer für das Licht zu holen. Hierbei kam es zum Zusammenstoß...  
so nahe, daß er auf die Treppe fiel. Die Frau erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen sie...  
Den Verstorbenen trifft keine Schuld, da das Loos mit einem Schieber...  
umgeben ist.

Chemnitz. Die hiesige Amtshauptmannschaft hat folgende Verordnung erlassen, die gemäß vielfältiger Bestimmung...  
finden wird: Die Amtshauptmannschaft hat durch die...  
führung zu machen, daß öffentliche Veranstaltungen, für die...  
Befolgung wohlthätiger oder gemeinnütziger Zwecke...  
Erlaubnis zur Erhebung von Eintrittsgeld nachgefragt worden...  
ist, verhältnismäßig geringe oder überhaupt keine Erträge für...  
die angegebenen Zwecke erbracht haben. Die Schuld daraus...  
steht zumest darin, daß viel zu hohe Summen für Requisitionen,...  
Kosten, Noten und so weiter verausgabt und bisweilen sogar...  
berufsmäßige Künstler niederer Gattung (sogenannte...  
Sänger, Komiker und so weiter) für minderwertige Aufführungen...  
nicht unbedeutende Honorare erhalten. Die Amtshauptmannschaft...  
kann nicht dulden, daß in Fällen dieser Art ohne...  
sächliche Förderung des vorgeschickten wohlthätigen oder...  
nützigen Zweckes die Oeffentlichkeit in Form der Erhebung von...  
Eintrittsgeld in Anspruch genommen wird, sieht sich daher...  
veranlaßt, bei künftigen Gesuchen einen strengeren Maßstab anzu...  
legen und wird die erforderlichen Genehmigungen nur noch dann...  
ertheilen, wenn bei solchen Veranstaltungen die Mitwirkenden...  
und Leiter vor allen Dingen persönlich selbst Opfer bringen und...  
nach jeder Richtung hin die notwendiger Weise entstehenden...  
Unkosten auf ein möglichst geringes Maß herabzubringen sich...  
bemühen, so daß für den angegebenen guten Zweck mit...  
Sicherheit ein — nach Befinden vor der Erlaubniserteilung zu...  
hinterlegender — Reinertrag (von mindestens 50 Mark) erworben...  
werden kann. Die Gemeindebehörden des amtshauptmannschaftlichen...  
Bezirks werden hiermit angewiesen, bei Begutachtung...  
begünstigter Gesuche Vorstehendes zur Richtschnur zu...  
nehmen.“

Billau. Um eine hier freigeordnete Schutzmännliche Stelle haben sich nicht weniger als 125 Bewerber gemeldet.

Sayda, 17. September. Zwei Dienstmädchen Herrin (Baubeamte) besuchten während ihres Sommerurlaubes die Weltausstellung zu Paris und gelegentlich dieses Besuchs nahm einer der Herren Gelegenheit, sein in der Nähe von Paris liegendes Quartier, das er im deutsch-französischen Kriege 1870/71 für längere Zeit bezogen, noch einmal aufzusuchen. Und welche Freude! Ein Wiedersehen nach 30 Jahren! Die beiden Eheleute, die damals den deutschen Krieger bewirthet, sie waren noch gesund und munter und der „Alte“ erkannte seinen deutschen Einquartler von 1870 trotz der verfloffenen 30 Jahre sofort wieder und umarmte ihn herzlich. Auf dringendes Bitten der beiden Alten nahmen die beiden Herren während ihres Aufenthaltes zur Weltausstellung bei ihnen Quartier.

Reichau. Am 11. Juni rettete der Seminarist Friedrich Hentschel, Sohn des Lehrers H. in Reichau, unter eigener Lebensgefahr eine Frau aus der Wulde. Für diese mühselige That wurde dem Benannten Namens der königl. Kreisauptmannschaft Leipzig durch Herrn Bürgermeister Lobed vor verjammelter Schülererbis eine wertvolle Zaischenur überreicht. Swarzenberg, 17. September. Der Kirchengemeinde Reumelt ist eine hochherzige Stiftung dadurch zu theil geworden, daß Herr Fabrikbesitzer und Gemeinderathmitglied Hermann Schmidt und dessen Sohn, Herr Kirchenvorsteher Paul Schmidt den großen, schönen Bauplatz für die neue Kirche und das Pfarrhaus schenkten.

Freiberg. Wieder ein Beweis, wie die noch immer im hohen Grade unpopuläre Einrichtung der Bahnsteigperrre bei harten Verleßr selbst auf kleinen Stationen vollständig verfaßt wurde am Sonntag auf der nahen Station Mulda gesehert. Das herrliche Herbstwetter hatte zahlreiche Einwohner unserer Stadt zu einem Ausflug nach Mulda veranlaßt. Vor Abgang des 8 Uhr 54 Min. hier eintreffenden Zuges entwickelte sich auf der Station Mulda ein sehr lebhafter Verleßr. Mehrere hundert Menschen hatten der Rückfahrt. Ein einziger (!) Bahnsteigperrner war anwesend, um den Durchlaß zu bedenken, kein Wandler, wenn vor den Schranken ein wildes Drängen und Schieben herrschte, namentlich Damen wurden arg gequert. Schließlich war an eine Bewältigung der Menge nicht mehr zu denken. Das Publikum brach einloch durch und stürzte nach dem Zuge. (Auch anderwärts findet die unbedequate, leidige Bahnsteigperrre im Publikum noch fortgesetzt mißfällige Beurtheilung.)

Freiberg i. S., 17. September. Gestern Nachmittag nach 2 Uhr war auf der Tschödel'schen Wiese an der Hauptstraße eine Windhose zu beobachten. Bei der herrschenden Windstärke erhob sich plötzlich ein heftiger Wirbelwind. Dieser drehte einen großen Theil des auf der Wiese ausgebreiteten Grummets zu einem Knäuel zusammen und führte die leichte Masse in Gestalt einer Säule weit über Haushöhe über die Wiese hinweg nach der höher gelegenen Hauptstraße zu, woselbst die Erscheinung durch eine Giebelmauer aufgehalten wurde. Der obere Theil der Grummetsäule wurde noch weit in der Luft fortgetragen, während der untere rasch zur Erde fiel. Die ganze Erscheinung währte einige Minuten.

Borna. Einer Gutbesitzerin in Jedlitz ist ein Gelbbetrag von 250 Mark gestohlen worden. Des Diebstahls verdächtig sind Zigeuner, die kurz zuvor den Ort passirt hatten. Ein weiterer Gelbdiebstahl (620 Mark) wurde auf dem Blytraer Kohlenwerke ausgeführt, doch konnte hier der Dieb, ein mit Juchthaus vorbehafteter Schutzmachergehilfe, ermittelt und festgenommen werden.

Leipzig. Mit Rücksicht auf die tiefe Trauer, in welche unser königliches Haus durch den plötzlichen Tod des Prinzen Albert versetzt worden ist, hat Herr Staatssecretär des Reichspostamts, Excellenz von Bobbertz, seine für gestern angeordnete Reise nach Leipzig und seinen der hiesigen kaiserlichen Post und der Handelskammer zugesagten Besuch aufgeschoben, so daß die

Das E eines Kaufma war im Juni dorse Schließ trängens m schaft eines I Firma in P Neben entspo Maßdens d nach Berlin zu rly mit dem Verlebte und Empfangen v tollten eben dem vermöge sie ein schwe Unstände auf in dem anfin die Zeit wär erlitt Frühleu werthe verlek an Gesicht un lichen Rath. Ein B In Jüterbog tungen von C Zeit in zuneh Bürgermeiste Vereingung u Betrohung de Besondere ent im Sommer die Meiber an Brandwunden Ueber Vollstg. prä in Nord und Ziffern sind wohner) gelan











Die Ereignisse in China.

Die Verhandlungen zwischen den Mächten über die... Die Verhandlungen zwischen den Mächten über die...

über deutsche Forderungen... veröffentlicht die R. A. Bt. folgende offizielle Note: Die...

In den Gräueltaten der Chinesen... berichtet die „Köln. Volksztg.“ aus Hankau vom 8. September: Vorgestern kam ein flüchtiger Missionar, der...

Der Fund am Strande.

Roman von G. Rosenthal-Bodln. Fortsetzung.

Was er durch seine rasche That gewonnen und erreicht? Vom ersten Moment an, als er zum Bewußtsein des toll...

Bisher hatte man ihm nicht mitgeteilt, was aus der Angeschwemmten geworden war. Der Assessor hatte...

„Gehren,“ sagte der Untersuchungsrichter nach einigen belanglosen Fragen plötzlich, „wissen Sie denn auch, daß jene Person, welche Sie beraubt haben, lebt?“

„Ja, sie lebt und litt in Folge Ihrer That Noth,“ fuhr der Untersuchungsrichter fort.

Klaus sank, die Hände vor das Gesicht schlagend, auf seine Bank zurück. Er war so sichtlich erschüttert, daß der Beamte das Gerüst einstellte.

Er hätte die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser Mann die Verunglückte für tot gehalten habe. Das

wurde. Seiner Kieber beraubt, setzte man ihn auf einem Stuhl auf einen Tisch und verbrachte ihn dann während vier Stunden auf die schmerzhafteste Weise. Einem der menschlichen Eingeweide stieß dem armen Missionar einen glühenden Nagel in den Körper, andere Dinge sind nicht gut in Worte zu fassen. Augenblicklich liegt er schwer krank im Hospital. Der Herbrand unserer Missionengebäude in Tschifu ist diejenige noch einiger anderer gefolgt. Die Kirchen von Huengmei und Tienkoy liegen in Asche. Die Christen sind geflohen, ihre Häuser sind niedergebrannt, und ihre Habe ist weggeschleppt. Es ist bezeichnend, wie die chinesischen Behörden unterließen, den fliehenden und bedrängten Christen Schutz angedeihen zu lassen. Als die Nachricht von der Herbrand der erwähnten Mission hier ankam, hat der französische Konsul sofort den Botschafter Tchang-tsching um Schutz gebeten. Die Abreise von Tschifu nach Hankau wurde jedoch von dem Mandarin der Distriktsstadt Tschifu verzögert und ist bis heute noch nicht erfolgt. Neugierig thut man so, als gähre man Schutz, im geheimen aber wünscht man die Ausrottung sämtlicher Christen auf chinesischem Boden. Die katholischen Missionen sollen an den tausenden von Wunden, die ihnen bereits geschlagen sind, nach und nach verbluten. In Tajuensu sind gegen 60 Europäer, darunter jedenfalls die beiden Bischöfe, 19 französische Missionare und acht Schweizer von Rebellen und rebellischen Soldaten ermordet worden. Damit wäre das letzte Bistum der Franziskaner vollständig vernichtet.

Ueber die militärische Lage sind von der ostasiatischen Nachrichten-Expedition des Deutschen Flottenvereins gestern morgen folgende Telegramme aus Schanghai eingetroffen: 1. Schanghaier Zeitungen berichten, daß die Boje der Straße von Peking nach Paotingfu, ca. 50 Kilometer von der Hauptstadt, entfernte Orttschaft Tschuichou niedergebrannt haben. Ein weiterer Vormarsch der Deutschen unter General v. Söpnern auf Paotingfu soll vor der Hand unmöglich sein, da die Straße für Artillerie unpassierbar. Außerdem bestätigt sich die Nachricht von einem Angriff der Boje auf amerikanische Truppen bei Katou (ca. 34 Kilometer von Peking) auf der Straße nach Tientsin. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. 2. In Kanton und Schanghai liegen alle Geschäfte darnieder. 12 000 chinesische Arbeiter in Kanton sind ohne Arbeit; man befürchtet daher ernsthafte Unruhen.

Tagesgeschichte

Die obflüchtige Kritik, die in der Presse mehrfach an der Begebung der jüngsten Reichsanleihe von 80 Millionen Mark gelbt wurde, so schreiben die dem Finanzminister v. Mueler nahestehenden „Berl. Politischen Nachr.“, beruht augenscheinlich zu einem guten Theile auf Mangel an Kenntniss von dem wirklichen Sachverhalte. Von einer Ausgabe von Schöpanweisungen, wie man in der Presse zu glauben scheint, ist in Wirklichkeit nicht die Rede gewesen, wie denn überhaupt die Begebung der Reichsanleihe nicht mit dem Kreditgesetze für das Jahr 1900 zusammenhängt. Es werden vielmehr Schuldverschreibungen des Reiches ausgegeben, welche im Jahre 1905 zum Nennwerthe einzulösen sind, vorher aber schon von dem

lieh sein Vergehen in einem viel milderen Lichte erscheinen.

Maria Ribera hatte der Wittve Gehren geschrieben, daß es ihr unmöglich gewesen sei, den Brief an ihren Sohn abzugeben. Von der Gefangennahme ließ sie in ihrem Schreiben nichts verlauten, sie gedachte dies in einem zweiten Brief, der am anderen Tage antreffen sollte, der Armen so schonend wie möglich mitzutheilen. Jedoch gleichzeitig mit der Ankunft dieses Schreibens kam das Gerücht von der Ergreifung und Einlieferung Klaus Gehren's in das Gefängniß zu Hannover auf die Insel und gelangte zu der Wittve. Diese schlug die schlimme Nachricht selbstmerkwürdig nicht nieder; im Gegentheil, sie richtete die Frau gemessenermaßen auf. Es war ihr zu Muth, als sei eine ungeheure Last von ihr genommen.

Leider hatte ihr Sohn das Geld nicht dem Mädchen persönlich wiedergeben können, das wäre freilich viel besser gewesen, aber es kam doch jetzt Alles ins Geleise, und für eine Hunduntermischung unter solchen Umständen konnte ihn ja keine harte Strafe treffen. Die Wittve beschloß sofort nach Hannover zu reisen, um bei dem Prozeß in der Nähe ihres Sohnes sein zu können. Es war merkwürdig, dieser entscheidende Schlag schien die gesunkenen Kräfte der Unglücklichen aufrichtet, gestählt zu haben. Sie machte es möglich, in kürzester Zeit auf ihr Besitztum eine Summe Geldes geliehen zu erhalten, und reiste nach Hannover ab. Sie ertrug die Reise über Erwarten gut, kam in der Landeshauptstadt an und begab sich sofort nach dem Gefängnißgebäude.

Als der Assessor Reinhard nach einigen Tagen Aufenthalt in Paris, in sehr weltwundersamer Stimmung nach Hens zurückkehrte, fand er eine Zustiftung der zuständigen Behörde vor, die ihn aufforderte, bei dem Untersuchungsrichter R. in Hannover sich stellen zu lassen. Er fuhr nach der Landeshauptstadt und machte dort seine Aussagen vor dem Beamten; er suchte hierbei so viel als möglich zu verschleiern, welche Spekulation er mit der Wiedereinlösung des gestohlenen Vermögens verband, und das machte sein ganzes Handeln verdächtig.

Nachgekauft werden dürfen. Die die... Die Begebung der jüngsten Reichsanleihe... Die deutsche Postanstalten im Auslande, die des Reichs...

Deutsches Reich.

Die deutschen Postanstalten im Auslande, die des Reichs... der Türkei, in Marokko, in China unterhält, haben solchen...

Eine neue Befestigung zum Schutze der Elbmündung... von der Militärbehörde geplant. Der Duschsand, der ins...

Serbien.

Neue Verhältnisse herrschen in Serbien. Die serbische Regierung empfahl dem König Alexander, die frühere Regierung wegen verbrecherischer Manipulation mit Staatsgeldern unter...

„Sie werden als Sachverständiger selbst sagen, Herr Assessor,“ bemerkte der Untersuchungsrichter, „daß Sie inkorrekt in dieser Angelegenheit vorgegangen sind. Ihre Pflicht als Beamter war, nachdem Sie so schwerwiegendes Belastungsmaterial gesammelt hatten, der Behörde den Fall anzuzeigen und das Weitere abzuwarten. In keinem Fall war dies eine Angelegenheit für Privatbehandlung. Der Angeklagte hat bei seinem offenen Geständniß auch ausgesagt, Sie hätten ihm versprochen, daß er frei und unbehelligt gehen könne, wohin es ihm beliebe, falls er das Geld Ihnen ausliefern.“

„Das habe ich gethan, aber nur zu dem Zwecke, zuerst das Geld zu erlangen. Nachher hätte ich den Menschen natürlich sofort der Behörde überliefert,“ suchte sich der Assessor aus der bedenklichen Lage, in welche er hineingerathen war, herauszuwinden.

„Ihr ganzes Handeln spricht nicht für diese Angelegenheit, sonst würden Sie, abgesehen von vielem Anderem, in Newyork sowohl wie in Paris für alle Fälle sich der behördliche Unterstützung gesichert haben und nicht ganz geheim zu Werke gegangen sein. Welch ein Grund lag denn für Sie vor, das Geld privatim in Empfang zu nehmen?“

„Ich wollte es der Eigentümerin persönlich übergeben.“

„Weshalb denn? Was für einen Zweck verfolgten Sie dabei?“ fragte der Untersuchungsrichter den Assessor.

Dieser sah ein, daß er verdächtig sei, versucht zu haben, gestohlenen Gut sich anzueignen. Er begriff, daß ihm nichts weiter übrig blieb, als seine Detractionsspekulation zu gestehen. Es war ihm dies höchst peinlich, aber es ging nicht anders. Der Untersuchungsrichter ließ kein dunkles Pünktchen in seinen Aussagen bestehen, und Alles wurde zu Protokoll genommen. Mit knapper Not entging Reinhard dem Schicksal, selbst in Untersuchung gezogen zu werden; völlig entlastet verließ er das Gerichtsgebäude nicht. Es wurde ihm auferlegt, während der Dauer des Prozesses im Stadtgebiet von Hannover zur Verfügung der Behörde zu bleiben.

(Fortsetzung folgt.)



Die Birren in China haben, wie die bel. Importfirma Rehmer infolge mehrerer Anträge erklärt, eine Erhöhung der Exportpreise bis jetzt nicht zur Folge gehabt, weil die hauptsächlichsten Produkte der 1900er Ernte die chinesischen Häfen bereits verlassen haben. Rehmers Thee neuer Ernte ist wie letzter à Mk. 2.80 und Mk. 3.50 u. s. w. in den bekannten Niederlagen zufließt.

**Für Korbmacher!**  
Die diesjährige Weidenutzung (sehr schöner Bestand) auf den Räumerei-Grundstücken bei Vorwärts und jenseits des städtischen alten Altes bei Mühlberg soll in 35 Partellen Montag, den 24. September cr., Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.  
Mühlberg, den 10. Sept. 1900.  
Der Magistrat. Hauße.

**Oldenburger Milchvieh.**  
Montag, den 24. Sept. cr., wie wieder einen Transport der besten Kühe, Kalben und springfähigen Bullen in Riesa, „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.  
NB. Anfang Oktober treffen wir mit Transporten oldenburger und ostpreussischer 1/2 jährigen Kuh- und Bullenkälber in Riesa ein, und nehmen Bestellungen noch gern entgegen.  
Boppitz u. Fichtenberg (Wst.).  
**Gobr. Kramer.**

**3=4000 Mk.**  
bei hoher Verzinsung per sofort gegen Sicherheit gesucht. Off. Offert. unter B. 9 in die Exped. d. Bl. erbeten.  
auf Wechsel, Bürgschaft, Hypothek etc. gewährt direct und coulant. Anträge an „Capital“ an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Schneidergehilfe** sucht Beschäftigung. Bestehe Off. mit „Schneiderarbeit“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geld**  
auf Wechsel, Bürgschaft, Hypothek etc. gewährt direct und coulant. Anträge an „Capital“ an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Schneidergehilfe** sucht Beschäftigung. Bestehe Off. mit „Schneiderarbeit“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**3=4000 Mk.**  
bei hoher Verzinsung per sofort gegen Sicherheit gesucht. Off. Offert. unter B. 9 in die Exped. d. Bl. erbeten.  
auf Wechsel, Bürgschaft, Hypothek etc. gewährt direct und coulant. Anträge an „Capital“ an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Schneidergehilfe** sucht Beschäftigung. Bestehe Off. mit „Schneiderarbeit“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geld**  
auf Wechsel, Bürgschaft, Hypothek etc. gewährt direct und coulant. Anträge an „Capital“ an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Schneidergehilfe** sucht Beschäftigung. Bestehe Off. mit „Schneiderarbeit“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

ist, auch bei den erregten Meinungen eine Verständigung geblieben und der italienische Prinz eine neue Sitzung ersehnen würde. Bekanntlich beschloß der Herzog der Kratten, bald abzureisen, und zwar auf längere Zeit nach Ceylon zu kommen. Man kündigt nun an, König Oscar II. werde bei dieser Gelegenheit gleichfalls die norwegische Hauptstadt besuchen und dem Herzog den St. Olaf-Orden überreichen.

**Philippinen.**  
Präsident Aguinaldo hat einen neuen Aufsatzen erlassen, worin er nach wie vor an dem Gedanken der Unabhängigkeit festhält. Er vertritt über die Spannungen des ganzen Landes, über Soldaten, Revolution und Geld, hebt Steuern ein, stellt Beamte an, kurz, er bewirkt, daß die philippinische Republik noch immer lebt und nicht umzubringen ist.

**Zum Krüge in Südamerika.**  
Die Bureaukratie veröffentlicht in den Blättern eine Erklärung, in welcher sie Einspruch erhebt gegen die Behauptung in Lord Roberts' letzter Proclamation, daß Krüge dadurch, daß er die Grenze überschritt, formell seine Würde wiedererlangt und die Sache der Buren in sich gelassen habe. Krüge sei vielmehr mit Ermächtigung des ausführenden Raths von Transvaal gemäß den vom Lord Roberts im Jahre 1899 getroffenen Bestimmungen abgerufen. — Ein englischer Korrespondent interviewte in Lorenzo Marquez den Transvaal-Kommissioner Verbell, der sich in Begleitung des Präsidenten Krüge befindet und von

Legation unterrichtet war, Fragen zu beantworten. Der Kommissioner erklärte eine besondere Gesandtschaft vom Gouverneur nach Krüge an Schiedsrichter mit aufrichtigem Beizonecht vor, in Krüge Land geführt, wo Krüge in Gegenwart gehalten wird. Krüge durfte aber nicht mit Legation sprechen, sondern sah die Sache durch die Thät in schwarzem Anzug mit einer großen Feder, deren linkes Ende wegen großer Schwere des Augenlichts nach unten ist. Sein Bart ist jetzt völlig weiß, seine Stimme lang aber tief und voll. Verbell erklärte: des Präsidenten Gesundheitszustand sei gut, er lebe nur an einem Augenleiden. Der Korrespondent fragte: „Wird der Präsident nach Europa gehen?“ Darauf antwortete Verbell: „Ja und nein! Der Präsident hat Transvaal auf unbestimmte Zeit verlassen, er wird vielleicht in 6 Monaten zurückkehren, falls er überhaupt nach Europa geht, aber es ist nichts definitiv arrangiert.“ Auf die Frage, ob er seine Präsidentenwürde hauptsächlich niedergelegt habe, sagte Verbell: „Nein! Wenn der Präsident das Land verläßt, wird ein Stellvertreter Präsident ernannt. Schaff Burger ist hierzu ernannt worden.“ Verbell erklärte ferner, die Burens werden weiter kämpfen. Lord Roberts' Proclamation sei durchwegs falsch, es seien viele der britischen Armee unwürdige Dinge geschehen, England könne Transvaal wohl erobern, aber nie die Buren unterwerfen. Die Meldung, daß Schaff Burger in Lorenzo Marquez war, um Krüge zu sehen, sei absolut unwahr.

**A. Messe,**  
*Bankgeschäft,*  
**Riesa, Hauptstrasse.**

**Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,**  
wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;  
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;  
Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.  
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 3 1/2 %  
von „monatl. Kündigung“ „ 4 %  
Baareinlagen „ viertelj. „ 4 1/2 %

**Verkaufskontor in Mauersteinen der vereinigten Ziegelwerke von Riesa und Umgegend.**

**van Houtens Cacao**  
1/4 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Paragraf oberhalb, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch aller anderen Getränke vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, unverwundbar, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

**Preisliste für Flaschenbiere der Biergroßhandlung von Max Keyser**  
Kostenanfrage 80/82. Riesa. Telefonanschluss Nr. 58.  
ff. echtes Rulmbacher, Erste Aktien-Brauerei Rulmbach 1/2 Btr.-Hl. 18 Pf.  
ff. echtes Rulmbacher, Freiherz. v. Zupersche Brauerei Rulmbach 1/2 Btr.-Hl. 18 Pf.  
ff. echtes Rulmbacher, Augustiner-Brauerei Rulmbach 1/2 Btr.-Hl. 15 Pf.  
ff. echtes Rulmbacher, Erste Aktien-Brauerei Rulmbach 1/10 Btr.-Hl. 12 Pf.  
ff. echtes Pilsner Urquell, Bürgerliches Brauhaus Rulmbach 1/10 Btr.-Hl. 20 Pf.  
hochfeines Lagerbier 1/2 Btr.-Hl. 11 Pf. hochfeines Böhmisches 1/2 Btr.-Hl. 11 Pf.  
hochfeines Einfach 1/2 Btr.-Hl. 6 Pf. (Kellnerbrauerei Feldschlößchen, Dresden).  
Für Echtheit der Biere wird jede Barantile übernommen, da dieselben in regelmäßigen Doppelabladungen direct aus obigen Brauereien bezogen werden.  
Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus angeliefert.

**Spiegel,**  
größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, äußerste Präzision.  
Billigste Preisstellung.  
**Johannes Enderlein,**  
Wisselabrik.

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,**  
mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versenden jeden Monat zu billigen Preisen Colonialwaaren, Delikatessen, Wein, Tabak und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kostenfrei, wenn Sie eine Postkarte senden. „An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“ od. „An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins in Dresden od. Frankfurt a. O.“

**Nelken-Zünder**  
des neuesten Gas-Selbst-Zünder, da er durch fortgesetztes Blähen angeht, wenn unbrauchtes Gas entweicht! Keine Strohbläser mehr! Vermeidung der Feuergefahr! Dauerhaft, einfach, bequem, billig!  
Preis nur 75 Pf. pro Stück, im Duzend billiger.  
Erhältlich in allen besseren Installations-Geschäften oder direct durch die Generalvertreter **Siemens & Jacob, Dresden-A.,** Johann Georgen-Allee 5.  
Wiederverkäufer gesucht.

**Chüringer Kunstfärberei und Hem. Wäscherei Königer.**  
Etablirtem. 1. Ranges. Gollieferanten. Anerkannt vorzügl. Leistungen (der höchsten Anspr. genügend.) — Prompte Lieferung. — Wäßrige Preise.  
Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.  
Annahmestelle **Liddy Schmidt,** Rastawitz- und Kaiserstr. bei: **Liddy Schmidt,** Rastawitz- und Kaiserstr.

**Va. Mariascheiner Braunkohlen**  
In allen Sortirungen empfiehlt billigt ob **Schiff Riesa C. H. Schulze.**  
Eine Partie **leere Wehlfäde**  
abzugeben Riesaer Wehlfädenhandlung, Hauptstr. 69.

**Sheriff's Squarehead-Saatweizen**  
bester Qualität und Reinheit, durch fortgesetzte Züchtung und typischer Reifeauswahl verkauft per Centner 9 Mark **Rittergut Cottwitz.**

**Jampa**  
beste Gartinfurter der Gegenwart. Bestes Cosmétique — ärztlich empfohlen, fördert den Haar- und Bartwuchs, beseitigt die Kopfschuppen, verhärtet den Haarausfall unter Garantie der Unschädlichkeit. Preis Mk. 3.—. Zu hab. in Riesa: H. W. Genucke, Drogerie, Robert Edmund, Central-Drogerie, Paul Stummschein, Friseur.  
Von Sonnabend, den 22. d. M. ab, steht ein starker Transport erstklassiger **Ardenner Arbeitspferde** leichten und schweren Schlags in großer Auswahl bei mir hier zum Verkauf.  
**H. Strehle, Oschatz.**

**Jede Flechte,**  
Schuppen — auch die schmerzhafteste, nässende, stets weiterfortschreitende Art, selbst Barfische, sowie jeden Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Rimmerwiederkehr **W. Sommer** in **Soslar, Rauerstraße 80.** Behandlungsvorschriften gratis u. franco.  
**Für Radfahrer** empfiehlt **Calcium-Carbid** H. W. Genucke.

**Maschinenöle**  
für landwirthschaftl. u. andere Maschinen **Wagenfett** prima Qualität, empfohlen **F. W. Thomas & Sohn.**  
1 Std. 25 Pf., 4 Std. 90 Pf.  
Glycerincolodream-Öl,  
Lanolincolodream-Öl,  
Lanolin-Öl (mit dem Pfeil),  
Cosmos- u. Kerol-Öl,  
Balmolin- u. Thieröl-Öl,  
1 Std. 25 Pf., 4 Std. 90 Pf.  
empfehlen **F. W. Thomas & Sohn.**

Bestände  
Nach  
der Gewerbe  
Geschäften, Des  
in Kraft: (S  
In off  
räumen ist d  
ne ununter  
Juni  
Wittagspa  
aufgehoben  
Diese  
1.  
2.  
3.  
Juni  
Gewerbeordn  
6 Monaten  
Von  
schifflischen  
dürfen noch  
über  
1.  
2.  
Büro  
Waaren auf  
vorherige B  
im Umherg  
Zum  
verordneten  
Ries  
Bezüg  
Ratgeberlum  
1. B  
D  
— Un  
vergangene  
berührt erfol  
— D  
Preise nicht  
aufmerksam  
von Geschäfts  
stellen, die  
minderjährig  
— D  
gegebenen  
Reichpostan  
kammer zu  
im Octob  
einer Best  
durch die G  
— G  
mannschaft  
verschiedener  
Unregelmäßig  
streich zu f  
— W  
Obhausstell  
züchter im  
bevorragende  
Kupfer an  
züchtet habe  
sowie einen